



brettmuster an der Fassade des **Marker Hotel** (s.S.69) und die diagonale Glasfassade des **Bord Gáis Energy Theatre** (s.S.80) auf. Letzteres beherbergt mit 2111 Sitzen das größte Theater Irlands und wurde vom berühmten Architekten **Daniel Libeskind** entworfen, zu dessen Werken unter anderem auch das Jüdische Museum in Berlin gehört. Wenn man jetzt eine kleine Pause einlegen möchte, bietet sich der Grand Canal Square mit seinen vielen Cafés und Restaurants gut dafür an.

Weiter geht es zunächst am Kanalbecken entlang und dann rechts in die Straße Mount Street Lower bis zum **Merrion Square** [K8]. Die Atmosphäre ist nun deutlich traditioneller und das georgianische Gebäudeensemble um diesen Park ist in seiner Gesamtheit eines der besterhaltenen auf den Britischen Inseln. Die Fassaden sind mit Absicht recht einheitlich, aber durch die Gestaltung der Haustüren konnte man etwas Individualität ausdrücken. An der nordwestlichen Ecke des Merrion Square findet man das **Geburtshaus des Schriftstellers Oscar Wilde**, das mit einer blauen Plakette gekennzeichnet ist.

Man folgt nun der Upper Merrion Street, vorbei am Parlament im **Leinster House** 5 und dem **Naturhistorischen Museum** 4, und geht nach rechts durch die Merrion Row bis zur grünen Oase **St Stephen's Green** 1. Hier kann man noch einmal eine kurze Pause einlegen und die vielen Skulpturen im Park betrachten. Vom nordwestlichen Ende des Parks kann man durch die Fußgängerzone von Dublins Haupteinkaufsstraße, der **Grafton Street**, bummeln und gelangt zum **Trinity College** 8, Irlands erster und bedeutendster Universität, wo man sich u.a. die im 8. Jh. entstandene Handschrift **Book of Kells** ansehen kann. Gegenüber der Uni, wo sich heute eine Filiale der **Bank of Ireland** 9 befindet, war bis zur formellen Vereinigung Großbritanniens und Irlands im Jahr 1800 das **Parlament des Königreichs Irland** beheimatet.

☒ *Geschäftiges Treiben in und um die Grafton Street [17]*

☒ *Die Statue der aus einem Volkslied bekannten Molly Malone*

Biegt man nach links in die Church Lane [17] ein, kommt man an der berühmten **Molly-Malone-Statue** vorbei. Der St Andrew's Street und der Williams Street folgend, geht man durch nette enge Gassen mit vielen Geschäften und kleinen Restaurants vorbei am **Powerscourt Centre** (s.S. 84) bis zu einer Gabelung, an der man scharf nach rechts in die Lower Stephen Street [17] einbiegt. Nun folgt man dem Straßenverlauf bis zur anglikanischen **St Patrick's Cathedral** 16, Irlands größter Kirche. Nur ein paar Hundert Meter nördlich davon erreicht man Dublins zweite große Kathedrale, **Christ Church Cathedral** 14. Hier befindet sich auch das Museum **Dublinia** 15, das die Geschichte der Stadt zur Wikingerzeit und im Mittelalter zum Thema hat. Dort ist man auch am westlichen Ende des Ausgehviertels Temple Bar 10 angekommen, wo man unzählige Restaurants und Pubs findet, um den Spaziergang mit einem Mittagessen oder Kneipenbesuch ausklingen zu lassen.

## Südlich des Liffey

Die Gegend südlich des Flusses ist das pulsierende Herz der Stadt. Außer **Temple Bar**, dem Ausgehviertel, findet man hier auch die **Grafton Street** [17], neben der **Henry Street** [15] Dublins wichtigste Einkaufsstraße. Sie existiert seit 1708 und war zunächst von Wohnhäusern dominiert, was sich mit dem Bau der heute O'Connell Bridge genannten Brücke 1798 änderte. Seit 1983 ist die Grafton Street eine Fußgängerzone. Sie verbindet das College Green an ihrem nördlichen mit dem Park **St Stephen's Green** 1 an ihrem südlichen Ende. Um diesen Park herum, aber auch um den **Fitzwilliam Square** und den **Merrion Square** findet man heute noch viele original erhaltene georgianische Häuser. Als georgianisch wird jene Periode der irischen und britischen Geschichte bezeichnet, in der zwischen 1714 und 1820 vier Könige namens George in London auf dem Thron saßen. Architekto-



nisch zeichnen sich die Gebäude der Zeit durch klare symmetrische Gliederung aus. Vorher gab es in Dublin schmale, verwinkelte Gassen, aber im 18. Jh. wichen sie vielerorts breiten Straßen und zahlreichen Plätzen, die von imposanten, aber gleichförmigen Häusern umgeben waren.

Die sich etwas weiter westlich befindenden **Liberties** (Liberty = Freiheit, Unabhängigkeit) lagen im Mittelalter außerhalb der Stadtmauern und waren selbstverwaltet. Mitte des 17. Jahrhunderts kam die Gegend durch die Immigration von französischen Hugenotten zu Reichtum, da diese die Leinen- und Seidenweberei einführten. Die guten Zeiten hatten ein Ende, als Großbritannien im 18. Jh. hohe Einfuhrzölle auf irische Produkte erhob. Heute sind die Liberties eine der Gegenden mit den meisten sozialen Problemen in Dublin. Restaurants und Unterkünfte gibt es nur wenige, dafür befindet sich hier das berühmte Lagerhaus der **Guinness-Brauerei** mit seinem Besucherzentrum **18**, eine der Topsehenswürdigkeiten der Stadt.

## 1 St Stephen's Green ★★★

[J8]

*Der Park St Stephen's Green liegt im Zentrum der Stadt am Ende der Haupteinkaufsstraße Grafton Street und lädt zu einer Pause ein. Benannt nach einem Spital für Leprakranke, das sich im Mittelalter hier in der Umgebung befand, wurde nach der Trockenlegung des teils sumpfigen Areals vor den Toren der Stadt im 17. Jh. ein Park eröffnet, der aber ab 1818 nur noch für Anwohner gegen eine jährliche Gebühr zugänglich war. Sir Arthur Edward Guinness (Lord Ardilaun), der Enkelsohn des Gründers der bekannten Brauerei, setzte sich dafür ein, dass der Park 1880 wieder öffentlich wurde und finanzierte auch die gärtnerische Neugestaltung, weshalb ihm hier ein eigenes Denkmal gewidmet ist. Der Park ist weitgehend so belassen, wie er im 19. Jh. gestaltet wurde.*

Der gegenüber der Grafton Street stehende Torbogen **Fusiliers' Arch** ist eines der wenigen erhaltenen



Monumente aus der Zeit des British Empire. Er entstand 1907 zu Ehren der Royal Dublin Fusiliers, die im Burenkrieg Ende des 19. Jh. in der britischen Armee in Südafrika gedient hatten.

Während des Osteraufstands von 1916 (s.S.101) wurde der Park von Rebellen besetzt und es gab eines der brutalsten Gefechte zwischen der britischen Armee und den Aufständischen. Seit dem Jubiläumsjahr 2016 befindet sich im Park eine Ausstellung. Auf im Park verteilten Stellwänden mit Bildern und Texten auf Irisch und Englisch werden die Ereignisse der „Schlacht um St. Stephen's Green“ erzählt.

Die zahlreichen **Statuen** und **Monumente** im Park stellen meist historische Persönlichkeiten des Widerstands gegen die Briten und irische Künstler dar. Unter [www.ststephensgreenpark.ie](http://www.ststephensgreenpark.ie) kann man sich eine Karte mit Fotos und Kurzbeschreibungen aller Monumente in englischer und irischer Sprache (Menü: Learn more/Cultural Heritage) und einen Audio-guide in englischer Sprache (Menü: Learn more/Audioguide) herunterladen. Interessant ist der **Nornenbrunnen** („The Three Fates“) des deutschen Bildhauers Josef Wackerle. Er stellt die drei Nornen der nordischen, also vorchristlich-skandinavischen Mythologie dar. Im Informationsmaterial des Parks werden sie als die drei ihnen sehr ähnlichen Moiren der griechischen Sagenwelt identifiziert. In beiden Mythologien spinnen die drei Schicksalsbringerinnen den Lebensfaden eines Menschen. Der Brunnen

wurde 1956 von der deutschen Regierung als Geschenk an Irland für die Operation Shamrock übergeben. In deren Rahmen wurden über 1000 im Zweiten Weltkrieg zu Weisen gewordene Kinder, meist aus Deutschland, vorübergehend in irischen Familien aufgenommen. Anlässlich eines Besuchs des Bundespräsidenten Roman Herzog im Jahr 1997 ergänzte man den Brunnen durch einen Text auf Deutsch, Irisch und Englisch.

Im Park gibt es auch einen **Kinderspielplatz**, einen **Teich** und einen **Blindengarten**, in dem es Tafeln mit Brailleschrift und Pflanzen, die man berühren kann, gibt.

➤ St Stephen's Green, D02 DX88, [www.ststephensgreenpark.ie](http://www.ststephensgreenpark.ie), geöffnet: Mo.-Fr. ab 7.30 Uhr, So. ab 9.30 Uhr, jeweils bis Sonnenuntergang

## 2 Little Museum of Dublin ★★★

[J8]

*In diesem Stadthaus befindet sich seit 2011 ein ungewöhnliches Museum, das auf äußerst unkonventionelle Weise die Stadtgeschichte präsentiert und zudem die Möglichkeit bietet, eines der georgianischen Häuser von innen zu sehen.*

Im Haus Nummer 15 gegenüber dem Park St Stephen's Green wird anhand von gespendeten Gegenständen und Fotos auf drei Stockwerken die **Alltagsgeschichte Dublins** thematisiert. Diese sind in üppig, im Stil verschiedener Epochen eingerichteten Zimmern zu sehen. In einer sehr unterhaltsamen Führung bekommt man einen Einblick in das Leben der Dubliner vom 17. Jahrhundert bis in die jüngere Vergangenheit. Es fühlt sich fast so an, als sei man zu Besuch, und man kann sich, wenn einem niemand zuvorkommt, auch in die Ses-

☐ *St Stephen's Green aus der Vogelperspektive*

sel oder auf das Sofa setzen und den persönlichen Geschichten, die hinter vielen Ausstellungsstücken stecken, lauschen. Die Teilnehmer sind aber auch aufgefordert, selbst etwas beizutragen, was vor allem dann interessant ist, wenn es sich um ältere Dubliner handelt.

Eine der Dauerausstellungen thematisiert die für viele wohl berühmtesten Söhne der Stadt, die **Band U2** (s.S. 107). Die Band-Mitglieder Bono und The Edge haben die Ausstellung übrigens selbst besucht und sich im Gästebuch verewigt. Im Erdgeschoss gibt es wechselnde Sonderausstellungen zu **sozial- und kulturgeschichtlichen Themen**.

Das Museum stellt im Rahmen von „City of a Thousand Welcomes“ auch Kontakte zwischen Touristen und Dublinern („ehrenamtliche Botschafter“) her, die gern (kostenlos) ihre Stadt vorstellen. Mehr Informationen finden sich auf der Website des Museums.

- 15 St Stephen's Green, D02 Y066, Tel. 01 6611000, [www.littlemuseum.ie](http://www.littlemuseum.ie), tgl. 10–17 Uhr, Eintritt: (nur mit Führung, Vorbuchung dringend empfohlen) Erwachsene 10 €, ermäßigt/Kinder 8 €

### 3 National Museum of Ireland – Archaeology ★★★ [J8]

*Das Nationale Archäologiemuseum ist seit 1890 in einem eigens dafür gebauten Gebäude im viktorianisch-palladianischen Stil beheimatet. Architektonisch erinnert vieles an die Antike, so etwa die Mosaikböden mit Motiven aus dem alten Griechenland und Rom. Zu sehen ist vorwiegend das archäologische Erbe Irlands von der Steinzeit bis zum Spätmittelalter.*

Im Museum gibt es neben spannenden Sonderausstellungen sehr interessante Dauerausstellungen, in denen sich historisch Interessierte gut mehrere Tage aufhalten können. So kann man sich in drei Bereichen über **das prähistorische Irland**, **das Irland der Wikinger** und **Irland im Mittelalter** informieren oder in der **Schatzkammer** („Treasury“) herausragende Funde von internationaler Bedeutung bewundern.

In der Ausstellung „**Ór**“ (Irisch-Gälisch für „Gold“) geht es um bronzeitliche Gegenstände aus Gold. Es gibt auch eine Ausstellung, in der vier **Moorleichen** zu sehen sind, die in Irland gefunden wurden („**Kingship**“

